

Luther von der Herzogin-Mutter und Andern wegen seiner Predigt belobt, und diese sagte: sie möchte recht gerne noch viele solche Predigten hören. Finster blickt der Herzog seine Mutter an und sagt endlich: „Nein, ich möchte auch diese heute nicht gehört haben und keine wieder halten lassen, denn solche machen das Volk sicher und gottlos!“ worauf er unwillig den Saal verließ.

Seit dieser Zeit fiel Luther völlig in Ungnade bei Georg dem Bärtigen, der ihm endlich bis zum Tode feind wurde. Später, nach jener Predigt in Zwickau, und als die Schrift von der Gewissensfreiheit erschien, rebellirten die Bergleute im Obergebirge und die Bauern im Voigtlande öffentlich, welche diese Freiheit ganz anders auslegten. Der Herzog eilte sogleich, die greulichen Excesse dieser Leute zu bestrafen, und Georg war furchtbar in seinen Strafen. Er reiste mit starkem Gefolge und Trabanten durch Dederan, und laut der Geschichte des Bauerntumults war, die Bewohner hier nicht beachtend, finstere Stimmung auf seinem Gesichte zu bemerken; weshalb? vielleicht weil sie Luther honorirten? — wer kann das wissen! Der Landesfürst eilte ohne Rast weiter, hinaus aus Ziel seiner grausamen Gerechtigkeit. Wie schrecklich er solche walten ließ, gehört nicht hierher. Die Zwickauer Chronik und die angegebene Geschichte des voigtländischen Bauerntumults malen traurige Bilder darüber aus. Jener gutmüthige Vater aber in Dederan wurde von den auf dem Rückzuge hier durchmarschirenden Trabanten des Herzogs, doch ohne dessen Verschulden, aus der Diaconats-Bohning herausgeholt und dermaßen gemißhandelt, daß er im freien Felde bei Oberschöna sein Leben endete.

Anno 1524 wurde auch in Dederan, laut herzoglichem Mandat, den freien Weinschenken befohlen, die Kanne Rheinwein um 16 Pfennige zu verkaufen.

Vom Jahre 1528 bis 1539 beginnt in der Stadt Dederan eine trübselige Stimmung und Verhältniß. Freiberg, wo Heinrich der Fromme residirte, war durchaus lutherisch und alle Kanzeln waren mit evangelischen Predigern besetzt. Dederan hingegen, das noch unserm Herzog Georg dem Bärtigen gehörte, mußte sich, nothgedrungen,